

Ökokonto Spielberg – Schmoner Hänge (Saalekreis)

Maßnahme:

**Kompensationsfläche östlich Spielberg
(23.565 m²)**

**Entwicklung eines Extensivackers mit seltener /
gefährdeter Segetalvegetation (Ökokonto)**

Maßnahmeträgerin:

Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt | An der Alten
Tonkuhle 1 | 39164 Wanzleben-Börde

Wanzleben, den 22.02.2024

1. Lage der Fläche

Die 2,3565 ha große Maßnahmefläche liegt südöstlich der Ortschaft Spielberg. Mit einem Anteil von 12.100 m² liegt die Fläche im FFH-Gebiet „Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch südlich Querfurt“ (FFH0137). 8.956 m² der Fläche befinden sich im gleichnamigen Naturschutzgebiet (NSG0122) (siehe Abbildung 1).

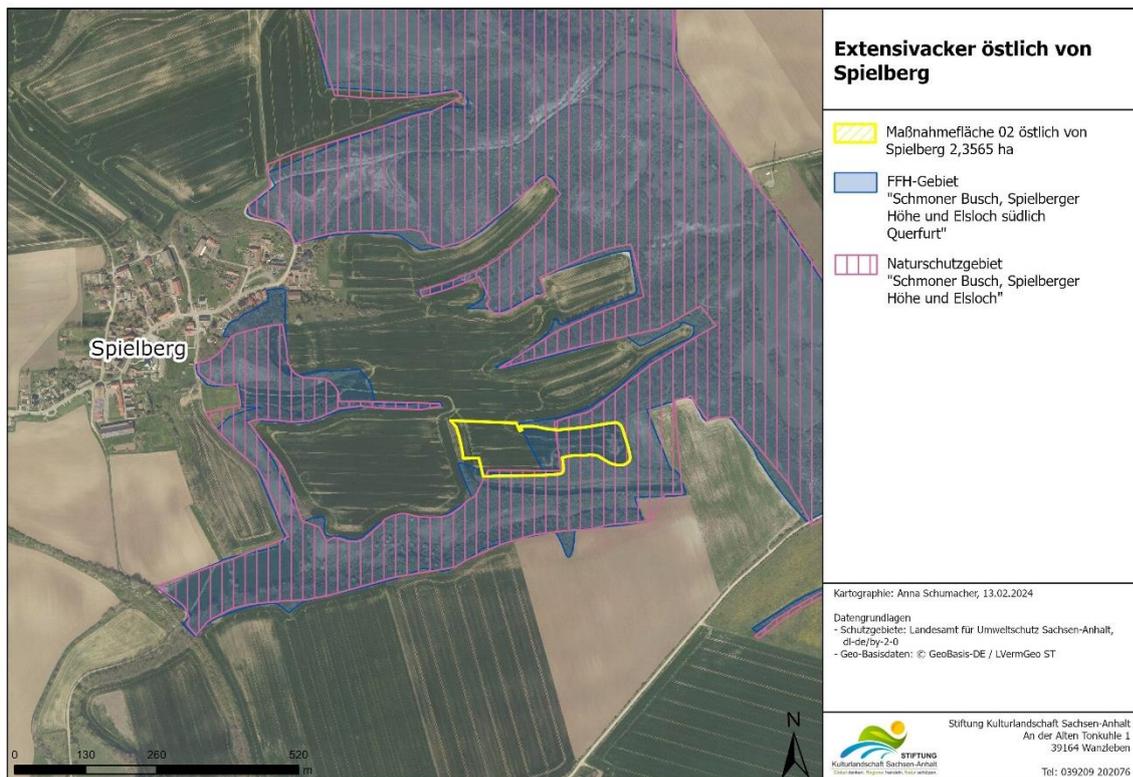


Abbildung 1: Übersichtskarte zur Kompensationsfläche 02 (Ökokonto bei Spielberg).

2. Flurstücksangaben

Nr.	Gemeinde Gemarkung Flur Flurstück	Flächengröße, ges. Flurstück	anteilig Maßnahme fläche	Lagetext zum Flurstück
1	Querfurt, Stadt Grockstädt 4 168	23.197 m ²	11.812 m ²	Minke
2	Querfurt, Stadt Grockstädt 4 371/164	2.387 m ²	2.209 m ²	Minke
3	Querfurt, Stadt Grockstädt 4 163/1	14.187 m ²	7.175 m ²	Minke
4	Querfurt, Stadt Grockstädt 4 359/161	4.310 m ²	2.343 m ²	Minke
5	Querfurt, Stadt Grockstädt 4 160/2	8.840 m ²	26 m ²	Minke
gesamt:			23.565 m²	

Der Abbildung 2 ist die Lage der betreffenden Flurstücke zur geplanten Kompensationsmaßnahme bei Spielberg zu entnehmen.

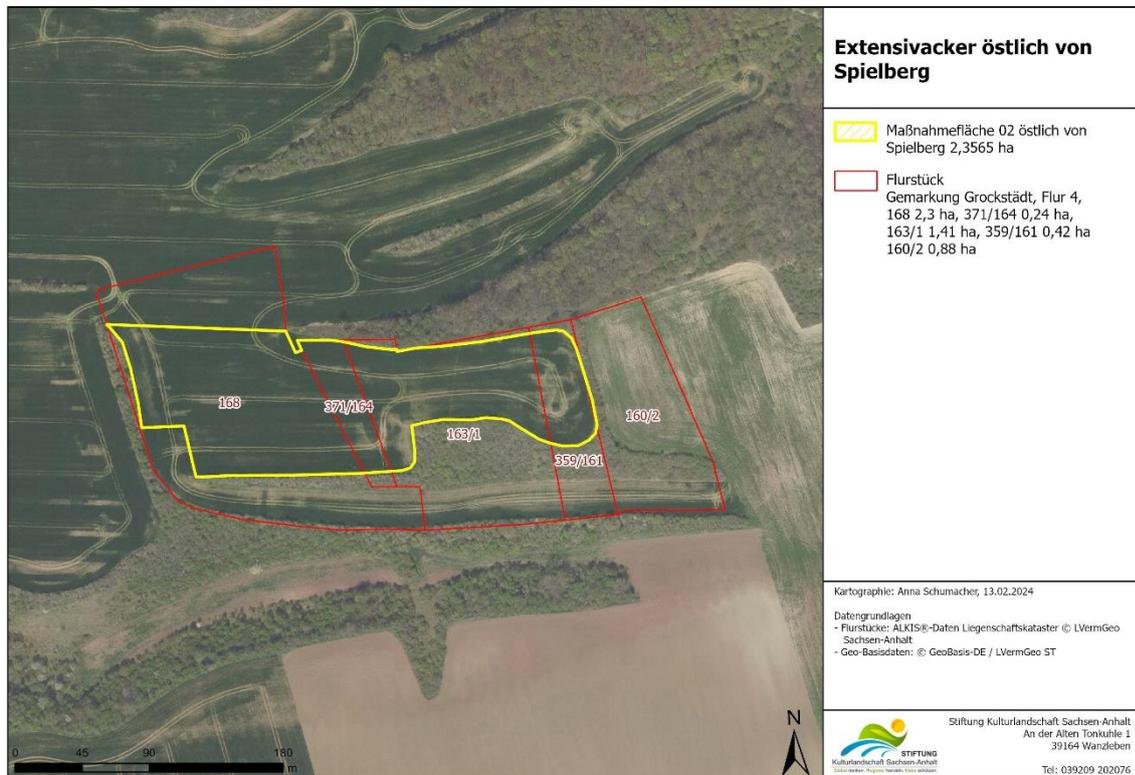


Abbildung 2: Detailkarte zur Kompensationsfläche 02 (Ökokonto bei Spielberg), einschließlich der Flurstücksangaben.

3. Aktueller Zustand

Der östliche Teil der Ackerfläche (7.330 m²) wurde in den letzten zwei Jahren als Brache im Rahmen der GAP geführt (siehe Abbildung 3). Der westliche Teil der Fläche (16.235 m²) wurde bis 2023 ackerbaulich bewirtschaftet (siehe Abbildung 4). Im Jahr 2023 wurde in diesem Teilbereich Winterweizen angebaut.

Die Ackerflächen im Bereich der Schmoner Hänge haben aufgrund der anstehenden kalkreichen Scherbenböden und der früher nachgewiesenen wertgebenden Segetalarten, deren Samen sich noch in der Diasporenbank im Boden befinden, sehr hohes Potenzial für die Entwicklung der naturschutzfachlich wertgebenden Vegetation der Kalkscherbenäcker. Das Entwicklungspotenzial der hier beantragten Fläche ist vergleichbar mit der Vegetation der in den Jahren 2010 bis 2013 entwickelten Äcker im Rahmen des Schutzäcker-Projektes weiter nördlich im Gebiet (vgl. Abschlussbericht des LPV MQ 2014)¹.

Für das Gebiet Schmoner Hänge treten auf den Kalkscherbenäckern naturschutzfachliche Segetalarten der Haftdolden-Venuskamm-Gesellschaft (Caucalido-Scandicetum – RL 1 ST). Arten wie das Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST), das Rundblättrige Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium* –

¹ LPV MQ (Landschaftspflegeverband Merseburg-Querfurt) (2013): Schutz und Entwicklung von Segetalarten im südlichen Sachsen-Anhalt. Abschlussbericht des ELER-Projektes – AZ 407.1.8-60128/323009000095, Landschaftspflegeverband Merseburg-Querfurt e.V., bearbeitet von M.-L. Titus. 23 S.

RL 2 ST), die Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos* – RL 3 ST) oder Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 3 ST) sind bzw. waren auf den Ackerstandorten weit verbreitet.

Aufgrund des Vorhandenseins dieser Arten in der Samenbank sowie der Lage der Fläche im FFH-Gebiet ist die Fläche optimal für die Entwicklung eines Extensivackers geeignet (Pufferwirkung zu den FFH-LRT).



Abbildung 3:
Ackerfläche bei
Spielberg – östlicher
Teil, im Oktober 2023
brachliegend
Foto: Antje Lorenz.



Abbildung 4:
Ackerfläche bei
Spielberg – westlicher
Teil, im Oktober 2023,
noch nicht
umgebrochen.
Foto: Antje Lorenz.

4. Ausgangsbiotopwert der Fläche (nach Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt)

	Biototyp		Maßnahme- fläche in m ²	Biotop- wert	Bestands- wert
	Code	Bezeichnung			
1	A.	Intensiv genutzter Acker	16.235 m ²	5	81.175
2	AB.	Ackerfläche ohne landwirtschaftliche Erzeugung (Brache im Rahmen der GAP stillgelegte Flächen werden wie intensiv genutzte Äcker bewertet)	7.330 m ²	5	36.650
			23.565 m ²	5	117.825

5. Entwicklungsziel der Aufwertungsmaßnahme

Ziel der Maßnahme ist die langfristige Aufwertung der Fläche durch Entwicklung eines **Extensivackers mit seltener und artenreicher Segetalvegetation** der für kalkreiche Böden typischen Haftdolden-Venuskamm-Gesellschaft.

Weiterhin sollen maßgeblich die Restvorkommen der für den Standort bekannten gefährdeten Segetalarten gefördert werden.

Die extensive ackerbauliche Bewirtschaftung wird nach folgender Maßgabe umgesetzt:

- Der Anbau vielfältiger Fruchtfolgen mit Betonung auf Wintergetreidekulturen erfolgt mit einer Verringerung der Ansaatdichte (doppelter Saatreihenabstand mit halber Ansaatstärke oder verringerte Aussaatmenge des Getreides, ca. 70 - 50 %) ohne den Anbau von Untersaaten und Zwischenfrüchten.
- Der Einsatz von PSM, Halmstabilisatoren, Wachstumsregulatoren und die synthetische Stickstoffdüngung sind grundsätzlich nicht zulässig. Ausnahmen hiervon sind in begründeten Fällen mit schriftlicher Zustimmung durch den Verpächter zulässig.
- Eingeschränkte Düngung: entzugsorientierte Düngung zu Beginn der Maßnahme, dann in Absprache mit der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt Erhaltungsdüngung in organischer Form.
- Eine mechanische Unkrautregulierung von unerwünschten Arten ist in begründeten Fällen mit schriftlicher Zustimmung durch die Stiftung möglich.
- Zur Schonung spätblühender Ackerwildkräuter erfolgt ein verzögerter Stoppelsturz frühestens zum 20. September eines jeden Erntejahres.
- Die Vertragsparteien sind verpflichtet, alles zu unterlassen, was die Nutzung der o. g. Flächen als ökologische Ausgleichsfläche beeinträchtigt.

6. Zielbiotopwert der Fläche (verbal-argumentative Differenzierung* des Bewertungsmodells Sachsen-Anhalt)

	Biotoptyp		Maßnahme- fläche in m ²	Biotop- wert	Bestands- wert
	Code	Bezeichnung			
1	AE ⁺	<p>*Acker mit hohem Extensivierungsgrad (Extensivierungsstufe 3) Maßnahmen NICHT auf wechselnden Flächen Extensivacker mit seltener Segetalvegetation mit folgenden Auflagen</p> <ul style="list-style-type: none"> + Getreidebetonte, vielfältige Fruchtfolge + vollständiges PSM-Verbot + verringerte Aussaatstärke (50-70%) + eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung + eingeschränkte Düngung (entzugsorientierte Düngung zu Beginn, dann Erhaltungsdüngung) + Verzicht auf Ganzpflanzenernte + Stoppelruhe bis 15.09. 	23.565 m ²	18*	424.170 WP

An die Entwicklung des Extensivackers mit artenreicher und seltener Segetalvegetation sind hohe Anforderungen an eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung geknüpft, was nur durch einen hohen Extensivierungsgrad erreichbar ist.

Zusätzlich zum PSM-Verbot, der aktuell im Rahmen des Ökolandbaus bereits umgesetzt wird, ist der Anbau einer getreidebetonten, vielfältigen Fruchtfolge in verringerter Aussaatstärke erforderlich. Mit der verringerten Aussaatstärke wird sichergestellt, dass genügend Licht an den Boden gelangt, damit sich konkurrenzschwache, gefährdete, meist kleinwüchsige Segetalarten entwickeln können.

Zusätzlich sind Einschränkungen bei der mechanischen Bodenbearbeitung und bei der Düngung erforderlich. Zuviel Düngung fördert konkurrenzstarke Problemarten, die die konkurrenzschwachen Arten unterdrücken.

Zum Erntetermin werden keine Vorgaben gemacht, jedoch ist Ganzpflanzenernte nicht möglich, da bei dieser zu einem sehr frühen Zeitpunkt die gesamte Biomasse abgeschöpft wird. Eine Ausreifung der Samen ist bei den meisten Ackerwildkräutern zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgt.

Mit einem verzögerten Stoppelumbruch ab Mitte September wird zusätzlich das Ausreifen von – zumeist gefährdeten – Stoppelwildkräutern sichergestellt. Diese Arten entwickeln sich erst spät im Jahr und gelangen daher erst nach der Ernte während der Stoppelphase zu Samenreife.

7. Aufwertungspotential (nach verbal-argumentativer Differenzierung* des Bewertungsmodells Sachsen-Anhalt)

306.345 Wertpunkte

Anlage 1: Vorschlag zur Bewertung von ackerbaulich genutzten Biotopen in Abhängigkeit vom Entwicklungsziel und dem dafür notwendigen Extensivierungsgrad. Stand: 06.07.2022.

	Biotopwert	Planwert
I. Intensivacker (ohne / mit stark verarmter Segetalvegetation)	5	
II. Acker mit geringem Extensivierungsgrad (Extensivierungsstufe 1): Ökolandbau (PSM-Verbot)	8	
III. Acker mit mittlerem Extensivierungsgrad (Extensivierungsstufe 2, Maßnahmen auf wechselnden Flächen)	14	12
<p>Lichtacker PSM Verbot + halbe Aussaatstärke + eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung</p> <p>Schonstreifen PSM-Verbot + eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung + Bearbeitungsruhe von Ende März bis Ende August + Pflegemahd</p> <p>Blühstreifen PSM Verbot + eingeschränkte mechanische Unkrautbekämpfung/Bodenbearbeitung + Pflegemahd</p>		
IV. Acker mit hohem Extensivierungsgrad (Extensivierungsstufe 3, Maßnahmen NICHT auf wechselnden Flächen)	18	16
<p>Extensivacker mit seltener Segetalvegetation Getreidebetonte Fruchtfolge + vollständiges PSM-Verbot + halbe Aussaatstärke + eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung + eingeschränkte Düngung (entzugsorientierte Düngung zu Beginn, dann Erhaltungsdüngung) + Verzicht auf Ganzpflanzenernte + Stoppelruhe bis 15.09.</p> <p>Feldhamsterhabitat Anbau hamsterfreundlicher Kulturen + vollständiges PSM-Verbot (inkl. Rodentizide + max. Arbeitstiefe bis 25 cm + Verzicht auf Ausbringung von Jauche und Gülle + Ernteverzicht (Streifen) + Stoppelhöhe 20 - 30 cm + Stoppelruhe bis 15.10.</p>		